

Erdstrahlgerät Vitaltron 2010

Sehr geehrter Herr Deriaz

Im Jahr 2005 hatte ich auf einer meiner Parzellen mit Chicorreewurzel Probleme in der Kulturentwicklung. Am 26. Mai wurden sie auf abgesetzte Dämme gesät. Da zu diesem Zeitpunkt kein Niederschlag in Aussicht stand, musste eine Auflaufberegnung gemacht werden. Diese Arbeit zahlte sich aus, denn es wurde ein optimaler Bestand ausgezählt. Nach einigen Wochen bemerkte ich eine sehr unausgeglichenes Wachstum. Beim Kieszug der durch die Parzelle geht war das Kraut ca. 30 bis 40 Zentimeter hoch. Auf der übrigen Fläche der Parzelle war die Entwicklung miserabel. Darauf hin setzte ich mich mit dem Anbauberater in Verbindung. Er sagte mir, dass er sich den Kopf auch schon fast zerbrochen hat, wieso und warum. Er sagte zu mir, dass diese Parzelle neben der Bioparzelle die schlechteste sei. Er habe sich mit einem Düngerberater der auch Bodenanalysen macht darüber unterhalten, da ja auf dieser Parzelle eine Bodenprobe im Frühjahr gestochen wurde.

Die Vorfrucht auf dieser Parzelle im Vorjahr waren Kartoffeln und anschliessend Winterspinat. Ich kann Ihnen bestätigen, dass ich seit mehreren Jahren keinen so guten Ertrag wie auf dieser Parzelle gehabt habe. Auch sonst habe ich keine Probleme mit dieser Parzelle.

Aufgrund der Empfehlung der Beratung wurde angeordnet, eine Stickstoff und Kaligabe zu machen. Ich habe dem Anbauberater gesagt, dass ich noch etwas anderes ausprobieren möchte, und dies sei ein Erdstrahlgerät von der Hr. Marcel Deriaz. Die Beratung war skeptisch, meinte aber, alles was helfe sei zu probieren.

Auf Anfrage bei Ihnen haben Sie mir am 13. August ein Erdstrahlgerät gebracht und die Parzelle kontrolliert. Ihre Kontrolle ergab ganz klar, dass Erdstrahlen vorhanden sind, Es wurde wie folgt vorgegangen.

An einem Ort wo das Kraut mit Abstand am schlechtesten war, wurde eine Nullparzelle angelegt und zwar eine Spritzbalkenbreite mal 10 Meter. Ungefähr 5 Meter neben dieser Nullparzelle wurde das Erdstrahlgerät aufgestellt.

Auf dieser Nullparzelle wurde weder etwas gedüngt noch etwas gespritzt wie es auf Empfehlungen der Beratung angeordnet wurde.

Nun war man gespannt, wie sich das Kraut resp. die Wurzeln entwickeln werden.

Ich kann Ihnen bestätigen, dass sich die Nullparzelle sowie der Umkreis langsam erholten und bis zur ernte im November überhaupt kein Unterschied im ganzen Feld mehr war. Weiter waren die Blätter bis am Schluss gesund.

Am 20. November wurde die Wurzel geerntet. Den Wagen an die ich bereitstellen musste, liess darauf ahnen, dass dies eine gute Ernte sein sollte.

Gespannt war ich auf die Kalibrierung denn auf dieses Jahr wurde das Wurzelmass etwas heraufgesetzt. Meine Berufskollegen jammerten wegen des vielen Abfall von kleinen und übergrossen Wurzeln. Der Anbauberater meinte bei dem sortieren nur, wer hätte dies gedacht !!! Er bestätigte mir, dass ich mit dem Wurzelertrage im ersten Fünftel der gesamten Ernte sei. Und dies sind sicher gegen die 100 Hektaren.

Welche Massnahme nun das entscheidende war kann ich abschliessend nicht sagen. Sicher ist aber, dass das Erdstrahlgerät einen wesentlichen Beitrag dazu beigetragen hat. Mit Sicherheit werde ich das Gerät auch dieses Jahr wieder einsetzen, aber schon von Anfang an.

Zu Ihrer Kenntnisnahme und mit

freundlichen Grüssen

Alex Zogg Sevelen